



Tif Fussell & Rachelle Blondel

granny chic

Sahnestücke aus Omas bunter Vintage-Stube neu entdeckt und selbst gemacht

a.d. Englischen von Beate Wellmann

Edition Fischer 2013 • 176 Seiten • 22,90 • 978-3-86355-140-7



Granny Chic, Shabby Chic, Vintage, Retro sind nicht unbedingt ein und derselbe Stil, aber sie sind nostalgisch, finden alte, auch angeschlagene und ausgefranste Sachen schön und verhelfen ihnen zu einem neuen, glanzvollen Auftritt. Der Granny Chic in dem hier nun vorliegenden Buch bezieht sich vor allem auf die 50er Jahre. Offenbar sind die nun lange genug her, um wieder reizvoll und interessant gefunden zu werden, vor allem von jungen Frauen, die diese Zeit nicht selbst erlebt haben.

Ich bin selber eine „Granny“ und gebe zu, dass es mir bislang beim Gedenken an Spitzendecken, Kittelschürzen und Sammeltassen leicht geschauert hat. Aber ich gebe auch zu, dass mir dieses liebevoll gestaltete Buch der beiden Britinnen (von denen eine in den USA lebt) eine neue Sicht gegeben hat. Vor allem der konsequent in diesem Stil ausgestattete Wohnwagen hat es mir ange-tan! Dieser Stil kann also durchaus gemütlich und gleichzeitig frisch sein! Ich muss nun nicht unbedingt Spitzendeckchen auf den Treppenstufen haben, auch gefallen mir die Tapeten der 50er Jahre nicht, ebenso wenig wie viele Geschirrdokore oder gar religiöser Kitsch. Aber ein Baumwollnetz (oder gar mehrere) könnte ich wieder mal häkeln, ein rundes Kissen aus verschiedenen, gerafften Stoffen nähen (in den Mittelpunkt darf dann ruhig ein Zierdeckchen!) oder Kleiderbügel einhäkeln, so wie ich es in den 50er Jahren als kleine Schülerin im Handarbeitsunterricht gelernt habe. In so einer Halbschürze aus Vintage-Stoffen mit Spitzenbesatz sähe ich freilich nicht halb so hübsch aus wie die jungen Designerinnen, die dazu ein altmodisches Kleid und Clogs tragen. Die Grannys von heute ziehen halt Jeans vor...Aber mein Blick für alte Stoffe – ob vom Meter, als Tischdecke oder Bettwäsche – hat sich einerseits geschärft, ist andererseits milder geworden. Anders kombiniert, sozusagen „neu interpretiert“ wie es heutzutage so gerne heißt, können die doch recht reizvoll sein.

Den vielen Anregungen der Autorinnen, wo man solche Stoffe oder fertige Textilien findet, nämlich auf Flohmärkten, Kirchenbasaren, in Charity-Shops oder Kleiderkammern, werde ich sicherlich folgen. Mal sehen, was sich dort findet und was ich daraus machen kann, außer horten und immer wieder bewundern. Warum die beiden Autorinnen die Leserinnen (männliche Leser wird es dafür wohl kaum geben!) aber immer wieder, um nicht zu sagen allzu oft, dazu auffordern, sich eine rosa Brille aufzusetzen, bleibt mir allerdings schleierhaft. Oder sollte dieser Vergleich im Englischen eine etwas andere Bedeutung haben als im Deutschen?



Die beiden Autorinnen und Designerinnen sind auf jeden Fall mehr als begeistert und stecken sehr viel Herzblut in ihre Handarbeiten, Recycle – und Verschönerungsaktionen und in ihre Sammlungen. Und ein bisschen ansteckend ist das schon. Auch für jemanden mit zwei linken Händen, der bzw. die (s.o.) gar nicht daran denkt, irgendetwas von den konkreten Anleitungen nachzuarbeiten, macht es Spaß, sich in dieses Buch zu vertiefen. Und (fast) garantiert wird sie anschließend ihre eigene Umgebung aus einem anderen Blickwinkel betrachten, irgendeine Sammlung neu arrangieren, alte Postkarten oder Sahnekännchen aus dem Schrank holen und zur Geltung bringen wollen. Es darf dabei ruhig an die Großmütter gedacht werden!

Auch unsere beiden Autorinnen gedenken ihrer Grannys, haben sie ihnen doch offenbar viel zu verdanken, denn vor 2 Generationen, war es noch ganz normal vieles selber zu machen, zu reparieren, wert zu schätzen und das auch an die Enkelinnen weiter zu geben. Dass das nun wieder entdeckt wird, ist doch eine erfreuliche, Ressourcen schonende Entwicklung.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck honorarfrei bei Nennung der Quelle

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!
Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand,
wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo.
Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

